

Zur Nachschau: Sander

19

DEUTSCHES ARCHIV FÜR GESCHICHTE DES MITTELALTERS

Herausgeber: Geheimrat Karl Brandt, Prof. Wilhelm Engel und Prof. Walther Holtzmann
Verlag: Berlin NW 7, Charlottenstr. 41 - Verlag: Hermann Böhlaus-Nachf., Wiesbaden

Berlin, den 14. April 1938

Herrn Professor Dr. Walter Holtzmann

Anbei 2 Manuskripte zur gefälligen Begutachtung und Weitergabe an Herrn Geheimrat Brandt.

Lieber Herr Kollege!

Herzliche Ostergrüße

Ich nehme gleich einen grossen Bogen, nicht weil ich ihn voll schreiben möchte, sondern *weil* Sie Ihr Votum auch darauf setzen können.

Die Arbeit von Herrn Sander über die Heeresorganisation Heinrichs I kann als eine ernstliche Förderung unseres Wissens nicht betrachtet werden. Sie bringt nichts Neues und ist methodisch sehr anfechtbar. Wer in einer so oft diskutierten Frage das Wort nimmt, muss mit anderem Rüstzeug auftreten und in der Argumentation mehr Disziplin haben als diese vagen Darlegungen. Ich würde ohne weiteres für Ablehnung sein.

Mit kollegialem Gruss

Ihr ergebener

Brandt

Ich bin durchaus der Meinung von Herrn Kollege Brandt. Es handelt sich um primitive Fiktion. Ich würde die Arbeit ablehnen.

Der Verfasser Herr Sander, welcher die Arbeit in zwei Bänden herausgibt, ist ein sehr junger Mann. Die Arbeit ist in der Tat sehr anfechtbar. Ich würde die Arbeit ablehnen. Ich würde die Arbeit ablehnen.